

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Subscriptionsannahme auswärts: Leipzig: F. A. BRUNNEN, Commissionär...

Abonnementpreise: In Nord. Bunde: In Preussen tritt jährlich...

Amtlicher Theil.

Gesetz.

wegen verminderter Ausgabe der 5procentigen Staats-

Erachten für angemessen, die Ausgabe der dem Gesetze...

Bei dem Landtagsauschusse zu Verwaltung der...

Dagegen hat der Landtagsauschuss einen Romi-

Die neuen 4procentigen Staatsschuldenscheine...

Ihre Nummern haben sich an die letzten der Creation...

Die Verzinsung erfolgt alljährlich in den Ter-

Die neuen Staatsschuldenscheine treten zum...

Feuilleton.

Dresden, 9. Februar. Der jährliche Besuch der...

Der in dem vorangegangenen früheren Anleihe-

Die zur Verzinsung und Tilgung erforderlichen...

Für die pünktliche Einzahlung der planmäßigen...

Die in dem Mandate vom 26. August 1860 (Seite...

Mit der Ausführung dieses Gesetzes ist bezie-

(L. R.) Johann Richard Freiherr von Pfeifen.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Dresden: Inhalt der neuesten...

Eingekanntes. Statistik u. Volkswirtschaft. Feuilleton. Inzerate. Tagelotter. Bierseuch-

Ernennungen, Verletzungen u. im öffentl. Dienste.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Montag, 10. Februar, früh. (W. T. B.)

Der Abg. Wagener (Neu-Stettin) hat am vorigen...

In einer heute stattgehabten Versammlung von...

Hamburg, Sonntag, 9. Februar, Morgen. (W. T. B.)

Paris, Sonntag, 9. Februar, Mittags. (W. T. B.)

Florenz, Sonntag, 9. Februar, Mittags. (W. T. B.)

Dresden, Sonntag, 9. Februar, Morgen. (W. T. B.)

Die deutsche Schaubühne. Organ für...

Die deutsche Schaubühne. Organ für Theater, Kunst...

Von R. (König Karl V. von Schweden) erscheint...

In Wien erscheinen seit Beginn dieses Jahres...

lang April wird derselbe wahrscheinlich nach Amerika...

Der frühere Privatsecretär des Kaisers Maximilian...

Wie aus Kull gemeldet wird, hat dort gestern...

Die Vernehmung der Staatskassirer und die Abnahme...

Tagessgeschichte.

Dresden, 10. Februar. Das 1. Stück des Bun-

Dresden, 10. Februar. Von dem Gesetz und...

Der Dresd. Staats-Anz. sagte in Berlin...

dann 5000 fl. für das Vereinslokal verwendet. Literarische Neuigkeiten. R. Anton Rindorf...

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.
Bei der Postverwaltung ist ernannt worden: Herrmann Ludwig Pommatzsch, zehnter Zeitungsdirektor, als Zeitungsdirektor.
Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts.
Erledigt ist die erste Mädchenlehrerstelle zu Pöhlitz, Coll. der Stadtrath baselitz; die neunste Lehrerstelle an der Bürgererschule zu Oberzan (Ghemnitz), Coll. der Stadtrath zu Oberzan; die zweite Lehrerstelle zu Hinterhermsdorf (Wirma), Coll. das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Gerichtsverhandlungen.

—r. Leipzig, 8. Februar. Die Anklagebank im großen Verhandlungssaale des hiesigen 1. Bezirksgerichts war in den letzten 3 Tagen mit einer Genossenschaft von Leuten besetzt, welche, theils mehr oder minder schon vormals bestraft, theils trotz ihrer Jugend im Diebstahlswerke benannt, vom Sommer 1866 an bis in den Mai des folgenden Jahres als ziemlich wohlorganisirte Diebesgesellschaft die Lindenau-Platzgasse und die hiesige Gegend zum Schauplatz ihrer Thätigkeit erwählte und heimgesucht hatten. Die Angeklagten nahmen bei ihren nächtlichen Raubzügen mit, was ihnen gerade als der Mühe werth erschien, vornehmlich aber waren ihnen die in Wäschehäusern, Fabriken oder Klebereien u. angebrachten kupfernen Kessel, Bleche, Nähmaschinen, Säge, überaus alle Arten metallener Geräthschaften eine vollkommene Beute. So hatten die Beteiligten, um einen Fall hier anzuführen, in der Nacht vom 26. zum 27. März v. J. einen großen kupfernen Kessel sammt Ventil, Röhren und Nähmaschinen im Werthe von 50 Thlr., in welchem einen kleineren Kessel von ungefähr 30 Thlr. Werth aus den Wäschehäusern der Dr. Wellner'schen Papierfabrik zu Plagwitz, in die sie sich gewaltsamer Weise Eingang zu verschaffen gewußt, ausgehoben und mit fortgenommen, bei dem Verkaufe der meisten der gestohlenen Utensilien aber in einem Handbelsmann, namens Körner in Leipzig, einen bereithaltigen Abnehmer gefunden. Die Anklage stützt 12 Diebstahlsfälle auf, und erscheinen darin als Angeklagte die fünf Handarbeiter Karl Friedland, Karl Jähnigen gen. Schulze, Hermann Voigt, Karl Friedrich Voigt und Robert Gustav Knopff, Friedrich aus Lindenau und der schon genannte Handbelsmann Johannes Körner aus Leipzig, erstere fünf des ausgezeigten, bez. einfachen Diebstahls und Miturtheilnahme, letzterer der gewöhnlichen Partirerei beschuldigt. Die Verurtheilung wurde durch die Richtertheile des hiesigen 1. Bezirksgerichts im großen Verhandlungssaale zu Ende gebracht. In dem heute Abend publicirten Urtheile wurden die Angeklagten folgendermaßen verurtheilt: Friedland wegen Miturtheilnahme zum ausgezeigten und einfachen Diebstahl zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthausstrafe nebst einer Drittheilskürzung, Jähnigen wegen ausgezeigten und einfachen Diebstahls zu 1 Jahre 4 Monaten Arbeitshaus, Knopff wegen Miturtheilnahme zum ausgezeigten und einfachen Diebstahl und bez. wegen ausgezeigten Diebstahls zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus (bez. beschränkt freigelegt), Karl Voigt wegen einfachen Diebstahls zu 3 Monaten und

3 Wochen Gefängnis und Körner wegen gewöhnlicher Partirerei zu 1 Jahre und 6 Monaten Arbeitshaus. Dahingegen wurde der Angeklagte Hermann Voigt von der Anklage der Miturtheilnahme zum ausgezeigten Diebstahl in beschränkter Weise freigesprochen. Der Verhandlung präsidirte Dr. Gerichtsath Wendisch, die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Hoffmann; Friedland wurde durch Dr. Hofrath Adv. Kleinowski, Knopff durch Dr. Adv. Krug, Hermann Voigt durch Dr. Adv. Simon und Körner durch Dr. Adv. Heller verteidigt.

—r. Wirma, 7. Februar. Bei diesem königlichen Bezirksgerichte fand heute unter Vorsitz des Herrn Richters Dr. Schill eine Hauptverhandlung wider Karl Johann Die aus Dresden und Ernst Robert Gustav Kampf aus Striehn statt. Ihr arbeitscheuer und vagabundirender Lebenswandel hatte ihnen die Detention in der Correctionalanstalt zu Dohna sein gebracht, sie trugen sich aber mit dem Plane einer Entweichung und hatten schon im Frühjahr 1867 dessen Ausführbarkeit bei Gelegenheit einer Feuerbrunst ins Auge gefaßt. Kampf's Verurteilung im Mai v. J. unterbrach die spezielle Verurteilung, aber nach seiner Wiedereingekerkung im November v. J. führten sie den bestimmten Entschluß einer Brandstiftung, seine Ausführung blieb nur aufgeschoben so lange, bis sie in den Besitz von Zündmaterial sich hätten legen können. Am 25. December v. J. gelang dies Oefte, während die übrigen Correctionären dem Gottesdienste beiwohnten, der Ausführung traten aber immer noch Zufälligkeiten entgegen. Endlich, am Abend des 7. Januar v. J., blieben Beide in Nachgehung der Willkür getroffenen letzten Anordnung auf dem Wege vom Arbeitssaale zur Reinigung heimlich zurück und schlichen sich mit den ordnungswidrig zu sich gesteckten Arbeitsmessern auf den Schlaßsaal. Hier liegen Strohsäcke und Decken für circa 100 Detinirte, der Schlaßsaal selbst ist nach dem innern Hofe zu Wandschloß an dieser Stelle, sowie an der Decke mit Brettern verschalt. Die und Kampf haben 2 Strohsäcke unter der Kammer aufgeschritten und das Strohdämmwerk durch einen Strohsack mit Zündmaterial durchlöchernd, während Kampf zur Verheimlichung vorgelegter Entdeckung eine Decke vor das dort befindliche Fenster gehangen hat. Sie hatten sich aber verkehrt: die Haus Thür war verschlossen und sie blieben daher auf dem Schlaßsaale, wo sie von einem der Aufseher, der durch das Herabfallen der Decke das Feuer glücklicherweise wahrzunehmen, und von mehreren andern Correctionären ergriffen wurden, während gleichzeitig die Löschung des Feuers gelang, noch bevor es das Holzwerk auch nur im Geringsten ergriffen hatte. Die und Kampf mögen bei der Art der auch von den Weisern zur Abwehr Gebrauch gemacht haben, es liegt sich dies indeß nicht zur vollen Gewissheit erheben; möglicherweise waren sie von ihren Genossen auch nicht gerade des Sanftmuth angefaßt worden. Beide erschienen als unverbehrliche Subjecte; Kampf ist erst kürzlich wegen Verurteilung mit Brandstiftung bestraft worden: Die hat sich seit seiner Condemnation mit wenig Unterbrechung stets in Correctionalanstalten befunden, Beide waren mehrfach beurlaubt worden, aber schon nach kurzer Zeit wieder straffällig. Nach ihrem Austritte vor der Zeitlichkeit sind sie nicht bloß für sehr Idiot von Neue, sondern selbst für jedes bessere Gefühl abgestorben. Wegen verurtheilten Vergehens der Brandstiftung ward ein Jeder von ihnen zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Vermischtes.

* Aus Frankfurt a. M., 6. Februar, berichtet das „Fr. Z.“ über eine Sitzung der Strafkammer, welche ein ungewöhnlich großes psychologisches Interesse darbot. Ein Mann suchte nämlich seine angebliche Ehefrau und diese ihren angeblichen Mann durch die Uebernahme der Schuld zu retten. Der Angeklagte, ein Kaufmann aus Schirn, schon mehrmals von preussischen Gerichten mit Zuchthaus bestraft, und eine Künstlerin aus Nancy, welche jüngst in einem Frankfurter Concerte unter großem Beifalle auf der Orgel mitgewirkt und für Ende Januar ein Concert im Saalbau vorbereitet hatte, begaben sich eines Tages in ein hiesiges Kleidermagazin und kauften baselbst einige Kleidungsstücke, bei welcher Gelegenheit dieselben einen Sammtmantel im Werthe von 120 R. stahlen. Um seine angebliche Ehefrau zu retten, nahm der Mann anfänglich alle Schuld allein auf sich. Als er jedoch bemerkte, daß der Untersuchungsrichter inzwischen seine Verbrechen in Bezug auf die Zuchthaus, in welchen er gefesselt, entdeckt hatte, machte er bei der Confrontation mit seiner Complice dieselben mit wenigen Worten die Situation klar, indem er sagte: Wenn du gefesselt bist, so wirst du nur wenige Monate, wenn ich aber gefesselt habe, so werde ich 10 Jahre Zuchthaus erhalten. Die Klage bezieht die Situation wohl und gefand man ein, daß sie, wie dies auch aus den Zeugnissen hervorgeht, den Diebstahl ausgeführt, behauptete jedoch noch, daß ihr angeblicher Ehemann nicht das Geringste davon gewußt habe. Der Angeklagte nahm nun jedes frühere Geständniß zurück und stellte jede Unwissenheit auf. Die Staatsanwaltschaft beantragte wegen Diebstahl im Complot im vierten Rückfall zwei Jahre Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte auf dieselbe Zeit, eventuell wenn der Gerichtshof dieser Ansicht nicht beipflichten sollte, wegen Diebstahl drei Monate Gefängnis, und gegen die Künstlerin drei Monate Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte auf ein Jahr. Das Gericht erkannte auf Diebstahl im Complot und verurtheilte beide Angeklagte den gestellten Anträgen gemäß.

* Aus Altona wird gemeldet: Die neue im ehemaligen Rainville'schen Garten in Ottenen zur Absperrung der Reitanbahn errichtete Mauer stürzte in der Nacht vom 30. zum 31. Januar in einer Länge von 40 Fuß zusammen, und geschah dieser Einbruch hauptsächlich infolge des mangelhaften geistigen Fundaments. Der ehemalige Rainville'sche Garten mit dem dazugehörigen Terrain der Gas- und Wasseranstalt, sowie ein geringer Theil des Gärtenbinnenraums an der genannten Ebene sehen aus, als wären sie durch ein Erdbeben zerstört. In dem hiesigen Vorhanden konnten Regen- und Thaumasser sich keine Abzugsweg bilden, wie im Sandboden, und die zusammengefallenen Erdmassen konnten der Kraft dieser Gewässer nicht widerstehen. Zwei stürzten von der Mauer an Weinhold's Terrasse etwa 40 Fuß ein, jetzt beträgt die Mauerhöhe bereits 150 Fuß. Von einer aus dem Boden herauf in Höhe aufsteigender Mauer ist eine noch längere Fläche verschwunden; eine zweite ähnliche Mauer zeigt Risse von 1 bis 6 Fuß. Diese Mauer dient zum Schutz der dahinter liegenden Terrassen. Jetzt sind alle Terrassen etwa 20—30 Fuß versunken. Die zum Schutz der Eisenbahnbrücke erbaute nördliche Mauer zeigt einen Riß von 1 Fuß und droht den Einsturz. Ein unterhalb der Terrasse von der Gas- und Wasseranstalt im Bau begriffenes Haus von zwei Etagen war zur Wohnung für den technischen Director und

zur Aufnahme des Bureaus bestimmt. Dies Gebäude ist an der Nordseite von den Erdmassen zusammengefallen und schon theilweise eingestürzt. Das Haus ist mit seinem Untergrunde mindestens 15 Fuß versunken und dadurch theilweise eingestürzt, theils zerfallen und zerbrochen. Um weitere Gefahr abzuwenden, wurde den darin arbeitenden Handwerkern verboten, dasselbe zu betreten, um ihr Geschick zu sehen. An den Arbeiter sein Leben daran wagen will. Deshalb fing man am 4. v. Vormittags an, mit langen Haken erst die Wandlage einzureißen. Auch an dem zum Schutz der Terrassen aufgerichteten Mauer sind neue Entwürfe vorgekommen. In dem Mauerwerk, welches die Gärten der Kleidermagazin an der genannten Ebene schützt, ist ein Riß von 6 Zoll breit entstanden; ein auf dem alten Rainville'schen Hofe neu aufgebautes Haus zeigt einen solchen Riß, daß die Fortführung des Hauses polizeilich inibirt ist. Selbst für die Eisenbahn furchtet man, wenn diese Erdbeben sich etwas weiter westlich erstreckten sollte.

* Aus Piesch, 6. Februar, meldet die „Schief. Z.“: In der gestrigen Nacht brannte in Schloß Goldmannsdorf, hiesigen Kreises, der herrschaftliche Kretscham nebst Scheune und Schuppen, sowie die Scheide total nieder. Da sämtliche Gebäude von Holz waren, so griff das Feuer bei heftigem Sturmwind mit solcher Schnelligkeit um sich, daß keine Rettung möglich war. Sicherem Vernehmen nach sind 2 Frauen und 2 Kinder von 5 und 8 Jahren, sowie das Vieh ein Opfer der Flammen geworden.

* Aus Köln meldet die „N. N.“ unterm 8. d., daß man in dem Hause des wegen des Postdiebstahls verhafteten früheren Postbeamten Donndorf die ganze verwendete Summe bis auf 100 Thlr. im Kamin verstreut gefunden habe.

* Ueber den Vergiftungsfall bei Neapel, der bereits in unserm Blatte Erwähnung gefunden, liegen nun ausführlichere Berichte vor. Am 28. Januar um 8 Uhr Abends stürzte die den Kal steil überragende Höhe Pizzofalcone mit rasender Schnelligkeit ein und begrub drei große Häuser, deren obere Stockwerke ganz an Acenbe vermittelbar waren. Im Erdbeben der verschütteten Häuser befanden sich: ein Photographieladen, ein Korallenmagazin und eine Gastwirtschaft. Dem Wirthe wie seinen Gästen soll es gelungen sein, durch eine von den Trümmern freigebliebene Oeffnung sich zu retten; die beiden Uebere sollen schon geschlossen gewesen sein. Von den Lebendern der oberen Stockwerke soll es nur einer einzigen Familie gelungen sein, zu entkommen. Die Zahl der unter den Trümmern Begrabenen wird auf 60—70 nach der geringsten Angabe, von Vielen auf weit über 100 angegeben. Die Weisheit von ihnen sind Ungländer und Amerikaner. Auch zwei Wagen sollen mit verdrückt sein, von denen der eine, im Augenblicke der Katastrophe, vor dem eingestürzten Häusern vorbeizufahren im Begriffe war, der andere vor der Thüre eines derselben wartete, um eine amerikanische Familie ins Theater zu fahren. Es gelang noch, einem am Kopfe schwer verwundeten Amerikaner und einem seinen Verletzungen leider gleich nachher erlegenden Neapolitaner aus den Trümmern zu ziehen. Aber man hat sehr bald, daß sich den weiten Rettungsarbeiten die größten Schwierigkeiten entgegenstellen würden. Man mußte die umliegenden Häuser und die gleichfalls bedrohte Salernae auf Pizzofalcone räumen lassen, und die unter steten Gefahren auf einigen Punkten in Angriff genommenen Arbeiten fördern nur 3 Leichen aus Licht.

XII. Quittung

über für die Abgebanten zu Johanneorgensfest bei der unterzeichneten königlichen Kreisdirection seit Ertheilung der XI. Quittung — vom 22. v. M. — bis mit heute fernereit eingegangene Unterhaltungen.

11. Mgr. 11	12. Mgr. 11	13. Mgr. 11	14. Mgr. 11	15. Mgr. 11	16. Mgr. 11	17. Mgr. 11	18. Mgr. 11	19. Mgr. 11	20. Mgr. 11
1. Mgr. 11	2. Mgr. 11	3. Mgr. 11	4. Mgr. 11	5. Mgr. 11	6. Mgr. 11	7. Mgr. 11	8. Mgr. 11	9. Mgr. 11	10. Mgr. 11

Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Postdampfschiffahrt
Bremen und Newyork,

Postdampfer	Abgang	Ankunft
„Hannover“	11. Febr.	12. März
„Hannover“	18. Febr.	19. März
„Hannover“	25. Febr.	26. März

BREMEN und BALTIMORE
Postdampfer anlaufend:
„Hannover“ 1. März
„Hannover“ 8. März
„Hannover“ 15. März

Bergisch-Märkische Eisenbahn.
Wir benachrichtigen die Aufmerksamkeit von:
a. 10 Schnellzug-Locomotiven mit Tender,
b. 10 Lokomotiven mit Tender und
c. 10 Tenderlocomotiven
im Wege der öffentlichen Submission zu verbinden.

Zur Nähmaschinen-Statistik.
Die „New-York-Times“ schreibt: während des Jahres 1866 verkauften Wheeler & Wilson zu 10,000 Nähmaschinen für Familien und Gewerbetreibende und während des letzten fünf Jahre übersteigen ihre Verkäufe diejenigen irgend einer anderen Fabrik um jährlich etwa 12,000 Nähmaschinen.

Cultur und Christenthum.
Ein Vertrag von Ludwig Conrady, evangelischem Prediger in Wiesbaden.
Elegant gezeichnet, 84 Seiten, Preis 10 Sgr.
Der Herr Verfasser bestreitet zwar nicht, daß leider zur Zeit ein Conflict zwischen Cultur und Christenthum besteht, spricht aber mit seiner Zuversicht aus, daß die Institutionen des politischen und bürgerlichen Lebens dernein beherzigt sein werden von dem christlichen Princip; daß das Ideal christlicher Wissenschaft allmählich seine höchste Vollkommenheit entfalten und die Idee der Humanität in die des Christenthums verklärt werden wird. Dem so zeitgemäßen Thema ist hiermit eine sehr beachtenswerthe Beleuchtung gegeben.

Rambouillet-Bockauktion.
Die erste Auction von einjährigen Original-Vollblut-Mäcken, aus der hiesigen französischen Merinoschafzucht, findet Statt am 25. Februar 1867 Mittags 12 Uhr. Die Herde ist gegreift von Elsthorren von Gilbert-Wilhelms, Charles-Crossay und Roger-Thierville und wird gezeichnet mit Hüllens-Merkmalen.
Auf vorherige Anmeldung werden Wagen in Striegen, Jauer oder Neumarkt bereit stehen.
Dresden, den 6. Februar 1867.
Baron Tschammer-Osten.

Die 3. Geflügel-Ausstellung zu Dresden
wird in den Tagen vom 6. bis mit 10. Februar a. c. im Gewandhaus 2. Stage abgehalten.
Eintritt zu Preisen 5 Sgr. Kinder die Hälfte.
Sowohl 4 1/2 Sgr. Ein im Kaufhausflaer mit bei Herrn Graf Wittgen, Schloßstraße 7, zu haben.

Königliche Kreisdirection.
Bekanntmachung,
die Prüfung der Feldmesser zweiter Classe betrt.
Die diesjährige Prüfung der Feldmesser zweiter Classe wird Mittwochs am 1. April (früher 10. März) ihren Anfang nehmen.
Die Direction der königl. polytechnischen Schule, Dr. Götze.

Cabanas-Cigarren.
welche ich, da in Bremen billig erworben, mit 4 Pf. per Stüd, 12 Pf. per 100 Stüd, verlaufe, sind ziemlich werthvoll, weshalb solche nachfolgend bekannt werden sollte.
Wilsdruffer Straße 11, Hugo Paazig, Gerstraße 9.

